

Vielleicht erinnern Sie sich noch an die Piratenpartei; mit der kam ein bisschen die Forderung nach Übertransparenz in Mode. Jeder sollte alles von jedem wissen dürfen, ja fast schon wissen müssen: die Nachbarn Ihren Steuerbescheid, die Arbeitskollegen die Höhe Ihres Verdienstes und der Bürger jedes Gespräch innerhalb der Verwaltung.

Nun ist Transparenz tatsächlich eine gute Sache, nämlich da, wo sie hingehört, zum Beispiel wenn sich der Vorstand der Grünen wieder mal selbst Coronaboni ausschüttet und dann nicht angibt oder wenn zwischen ökosubventionsempfangenden Firmen, steuerfinanzierten NGOs und grüner Partei munter hin und her gewechselt wird. Da wäre Transparenz gar nicht schlecht.

Als Vertreter der Hyper- und Doppelmoral fangen die Grünen natürlich nicht bei sich selbst an – nein, lieber wollen sie vollumfängliche Transparenz von allen anderen, ob sinnvoll oder nicht, egal was es kostet, aus Prinzip.

Zwei endlose Jahre war dieser Antrag in den Ausschüssen geparkt, hat uns Sitzungszeit und Expertenanhörungen gekostet. Das Ende vom Lied ist: Alle sind dagegen, sogar CDU, SPD und FDP, die Experten, die diesen Antrag teilweise vernichtend beurteilt haben, und wir sowieso.

So könnte alles in bester Ordnung sein: ein weiterer unsachgemäßer Antrag der Grünen in den Akten versenkt. Doch in ein bis zwei Monaten ist die Gefahr groß, dass die Grünen diesen oder andere, zum Teil noch viel schädlichere Anträge für unser Land und unsere Kommunen in Regierungsverantwortung durchbekommen – jedenfalls dann, wenn Sie CDU, FDP oder SPD wählen und am nächsten Tag mit den Grünen in der Regierung aufwachen. 0,0 grünen Unsinn gibt es auch nach dem 15. Mai, der Landtagswahl, nur mit uns. – Schönen Dank.

(Beifall von der AfD)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Wagner. – Für die Landesregierung spricht nun der Minister, Herr Reul.

Herbert Reul, Minister des Innern: Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Wenn der Gesetzentwurf zwei Jahre diskutiert wird, danach fast alle Fraktionen und auch alle Sachverständigen in der Anhörung dagegen sind und ihn kritisieren, warum soll die Landesregierung dann dafür sein? Ich schließe mich dem an: Das Ding bringt nichts, es kostet nur viel.

(Beifall von der CDU und der FDP)

Präsident André Kuper: Vielen Dank, Herr Minister. – Mir liegen keine weiteren Wortmeldungen mehr vor. Daher schließe ich die Aussprache.

Wir kommen zur Abstimmung erstens über den Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Drucksache 17/17001. Wer möchte dem zustimmen? – Das sind die Grünen. Wer stimmt dagegen? – Das sind CDU, FDP, SPD und AfD. Gibt es Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der **Änderungsantrag Drucksache 17/17001 abgelehnt**.

Zweitens stimmen wir ab über den Gesetzentwurf der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Drucksache 17/8722 – Neudruck. Der Innenausschuss empfiehlt in Drucksache 17/16951, den Gesetzentwurf abzulehnen. Wir kommen somit zur Abstimmung über den Gesetzentwurf selbst und nicht über die Beschlussempfehlung. Wer möchte dem zustimmen? – Das sind die Grünen. Wer stimmt dagegen? – Das sind CDU, SPD, FDP und AfD. Gibt es Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der **Gesetzentwurf Drucksache 17/8722 – Neudruck** –, wie gerade festgestellt, **abgelehnt**.

Ich rufe auf:

18 Auch die Landesregierung muss die Realitäten endlich anerkennen – Umgestaltung der Landesinitiative „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“

Antrag
der Fraktion der AfD
Drucksache 17/16915

Alle fünf im Landtag vertretenen Fraktionen haben sich zwischenzeitlich darauf verständigt, dass die Reden zu diesem Tagesordnungspunkt zu Protokoll gegeben werden sollen (s. *Anlage 1*).

Wir kommen daher unmittelbar zur Abstimmung. Die antragstellende Fraktion der AfD hat direkte Abstimmung beantragt. Wir kommen somit zur Abstimmung über den Inhalt des Antrags Drucksache 17/16915. Wer möchte dem zustimmen? – Das sind die Abgeordneten der AfD. Wer stimmt dagegen? – Das sind CDU, SPD, FDP und Bündnis 90/Die Grünen. Gibt es Enthaltungen? – Das ist nicht der Fall. Damit ist der **Antrag Drucksache 17/16915 abgelehnt**.

Ich rufe auf:

19 Gesetz zur Umsetzung des Gesetzes zur Reform des Vormundschafts- und Betreuungsrechts und zur Änderung des Gesetzes über die Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten

Gesetzentwurf
der Landesregierung
Drucksache 17/16317

Änderungsantrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/17002 – 2. Neudruck

Änderungsantrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/17019

Beschlussempfehlung
des Ausschusses
für Arbeit, Gesundheit und Soziales
Drucksache 17/16952

zweite Lesung

Alle fünf im Landtag vertretenen Fraktionen haben sich zwischenzeitlich darauf verständigt, dass die Reden zu diesem Tagesordnungspunkt zu Protokoll gegeben werden (*s. Anlage 2*).

Wir kommen damit zu den Abstimmungen. Der Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales empfiehlt in Drucksache 17/16952, den Gesetzentwurf Drucksache 17/16317 unverändert anzunehmen. Wir stimmen erstens ab über den Änderungsantrag der Fraktionen von CDU und FDP Drucksache 17/17002 – 2. Neudruck. Wer möchte dem zustimmen? – Das sind CDU und FDP. Wer stimmt dagegen? – Das ist die SPD. Wer enthält sich? – Das sind Grüne und AfD. Damit ist der **Änderungsantrag Drucksache 17/17002 – 2. Neudruck – angenommen**.

Wir stimmen zweitens ab über den Änderungsantrag der Fraktionen von CDU und FDP Drucksache 17/17019. Wer möchte dem zustimmen? – Das sind CDU, FDP, Grüne und AfD. Wer stimmt dagegen? – Niemand. Wer enthält sich? – Das ist die SPD. Damit ist der **Änderungsantrag Drucksache 17/17019 angenommen**.

Wir stimmen drittens ab über den so geänderten Gesetzentwurf der Landesregierung Drucksache 17/16317. Die Fraktionen von CDU und FDP haben zu diesem Gesetzentwurf gemäß § 77 Abs. 1 unserer Geschäftsordnung Einzelabstimmung beantragt. Wir kommen zur Abstimmung über die einzelnen Artikel des soeben geänderten Gesetzentwurfs. Wer möchte a) Art. 1 des soeben geänderten Gesetzentwurfs zustimmen? – Das sind CDU und FDP. Wer stimmt dagegen? – Das ist die SPD. Wer enthält sich? – Das sind die Grünen und die AfD. Damit ist **Art. 1 des soeben geänderten Gesetzentwurfs, wie gerade festgestellt, beschlossen**.

Wir stimmen b) über Art. 2 des soeben geänderten Gesetzentwurfs ab. Wer will hier zustimmen? – Das sind die CDU, die FDP und die AfD. Wer stimmt dagegen? – Die SPD. Wer enthält sich? – Das sind die Grünen. Dann ist **Art. 2 des soeben geänderten**

Gesetzentwurfs, wie gerade festgestellt, angenommen.

Wir stimmen c) über Art. 3 des soeben geänderten Gesetzentwurfs ab. Wer möchte hier zustimmen? – Das sind CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und AfD. Wer stimmt dagegen? – Wer enthält sich? – Das ist niemand. Also ist **Art. 3 des soeben geänderten Gesetzentwurfs einstimmig beschlossen**.

Wir stimmen d) über Art. 4 des soeben geänderten Gesetzentwurfs ab. Wer möchte da zustimmen? – Das sind CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und AfD. Ist jemand dagegen? – Enthält sich jemand? – Das ist nicht der Fall. Dann ist **Art. 4 des soeben geänderten Gesetzentwurfs auch einstimmig beschlossen**.

Wir kommen zur Gesamtabstimmung über den Inhalt des Gesetzentwurfs Drucksache 17/16317 in der soeben geänderten Fassung. Wer möchte hier zustimmen? – Das sind CDU und FDP. Wer stimmt dagegen? – Die SPD. Wer enthält sich? – Das sind Bündnis 90/Die Grünen und die AfD. Damit ist der **Gesetzentwurf Drucksache 17/16317 in der soeben geänderten Fassung angenommen und verabschiedet**.

Ich rufe dann auf:

20 Zirkuläre Wirtschaft schafft Nachhaltigkeit, sichert Rohstoffsicherheit und fördert Gute Arbeit in Nordrhein-Westfalen

Antrag
der Fraktion der SPD
Drucksache 17/15255

Beschlussempfehlung
des Ausschusses
für Wirtschaft, Energie
und Landesplanung
Drucksache 17/16953

Entschließungsantrag
der Fraktion der CDU und
der Fraktion der FDP
Drucksache 17/16919

Ich eröffne die Aussprache und erteile als erster Rednerin für die Fraktion der CDU der Abgeordneten Frau Dr. Peill das Wort.

Dr. Patricia Peill (CDU): Sehr geehrter Präsident! Liebe Kollegen und Kolleginnen! Kreislaufwirtschaft – ein superwichtiges Thema, auch zu später Stunde. Wir alle wissen, dass Rohstoff- und Ressourceneffizienz klima- und umweltschonend ist. Wir alle wissen, wie wichtig es ist, in dieser Zeit unseren Wirtschafts- und Wettbewerbsstandort sowie unsere Arbeitsplätze zu erhalten. Wir alle haben erlebt, dass